

ZEITUNG IN DER SCHULE

SCHÜLER SCHREIBEN: EIN KOOPERATIONSPROJEKT DER
DEUTSCHEN SCHULE MÁLAGA UND SUR DEUTSCHE AUSGABE

www.zeitung.dsmalaga.com



KOMMENTAR
PALOMA SCHNEIDER,
11A

AM MEER IST
ES SCHÖNER

Ein gemütlicher Spaziergang am Strand ist oftmals ein Antrieb, um dem Alltag zu entkommen und die frische Luft und Natur zu genießen. Dennoch ist es nicht jeder Manns Sache in den Wintermonaten, bei 12 Grad, eng an der Wasserlinie und dem zu weichen und feuchten Sand zu laufen. Der Paseo Marítimo entlang der Küste bietet daher die perfekte Alternative, um in Strandnähe zu laufen. Schon seit geraumer Zeit haben die Bewohner der Region Gelegenheit, den Weg von San Pedro de Alcántara bis nach Marbella entlang zu spazieren. Dieser reicht sogar bis zum Funky Buddha Beach, mit kurzen 'Unterbrechungen' wie dem Hafen und der Playa del Cable. Aus diesem Grund wäre ein durchgehender Ausbau der Spazierwege entlang der hiesigen Küstenlinie wünschenswert. Um nicht neue Straßenwege zu bauen, wurden Holzstege aufgestellt, die nicht nur schneller und kostengünstiger in der Umsetzung sind, sondern sich auch perfekt der Umgebung anpassen. Die Wege werden nicht nur von Spaziergängern genutzt, sondern auch vermehrt von Joggern, Radfahrern und Skatern. Ideal wäre es, wenn die einzelnen Strandwege miteinander verbunden werden würden, um eine schnellere Erreichbarkeit mit den benachbarten Orten wie Mijas, Fuengirola in die östliche Richtung und Estepona in die westliche Richtung herzustellen. Somit ergäbe sich sogar im Alltag die Möglichkeit, das eine oder andere Mal das Auto stehen zu lassen und mit dem Fahrrad zur Arbeit am Meer entlang zu radeln. Entspannter kann ein Arbeitstag doch gar nicht beginnen beziehungsweise enden!

Schulfinale des Wettbewerbs 'Jugend debattiert'

Die Gewinner des Wettbewerbs an der Deutschen Schule Málaga werden am Landesfinale auf Gran Canaria teilnehmen

YANNICK RAAB, 9A

MARBELLA. Nachdem bereits Ende Januar jede neunte und zehnte Klasse beim Wettbewerb 'Jugend debattiert' ihre zwei Klassensieger ermittelt hatte, ging es für diese acht Schüler dann am 13.02.2018 im Festsaal unserer Schule darum, den Schulsieger zu finden.

Die drei Themen, über die wir in diesem Finale debattieren sollten, bekamen wir bereits im Vorfeld zur Vorbereitung von unseren Deutschlehrern mitgeteilt. «Soll eine Lebensmittelampel eingeführt werden?», «Soll der öffentliche Nahverkehr für Schüler kostenlos sein?» und «Sollen im Comedor nur noch regionale Produkte verwendet werden?» waren die drei Themen. Für manche Debatten hatte man schnell seine Argumente gefunden, für andere musste dann doch intensiver im Internet fundiert recherchiert werden. Da wir nicht



Heisse Debatten im gut besuchten Festsaal. DSM

wussten, ob wir für das jeweilige Thema auf der Pro- oder Contra-Seite stehen, mussten wir uns auf alle Möglichkeiten vorbereiten. Manche Argumente mussten auch gegen die persönliche Überzeugung gefunden werden.

Am Tag des Finales trafen wir uns um 9.00 Uhr vor dem Festsaal und konnten uns noch 30 Minuten auf das erste Debattenthema, «Soll eine Lebensmittelampel eingeführt werden?», vorbereiten. Es wurden die zu Hause erarbeiteten Punkte nochmals in Gedanken

durchgegangen und dann ging es auch schon los.

Debattiert wurde in zwei Vierergruppen, d.h. immer zwei Schüler auf der Pro-Seite und zwei auf der Contra-Seite. Diese Einteilung wurde von den Lehrern vorgenommen. Die Jury bestand aus vier Lehrern und vier Schülern aus der 11ten Klasse.

Nachdem jeder seine Einführungsrede gehalten hatte, ging es mit der Diskussion los. Argumente wurden eingebracht, bestärkt oder entkräftet. Dabei ging es aber

immer sehr diszipliniert, sachlich kompetent und fair zu. Beendet wurden die Debatten immer mit einer Schlussrede von jedem Schüler, in der erläutert wurde, ob man nach der Diskussion noch derselben Meinung ist oder, ob man sich eventuell den Argumenten, zum Teil oder auch ganz, der Gegenseite angeschlossen hat. Nach diesem ersten Durchgang legte sich dann auch die anfängliche Nervosität, die so mancher am Anfang hatte.

In der zweiten Runde wurde das Thema «Soll der öffentliche Nahverkehr für Schüler kostenlos sein?» debattiert. Erneut konnte jeder den ihm zugewiesenen Standpunkt, Pro oder Contra, darlegen und in der Gruppe über das Thema diskutieren.

Nach dieser Runde wurden die vier Besten für das Finale verkündet: Ellen Weiss (9a), Helena Engels (10b), Stella Wiesemann (10b) und Eduardo Draganinsky (9b). Sie durften nun im Finale erörtern, ob im Comedor nur noch regionale Produkte verwendet werden sollten. Alle waren hervorragend vorbereitet und es war eine tolle Finaldebatte, die auch viele Zuhörer hatte. Alle Schüler/innen der neunten und zehnten Jahrgangsstufe hatten sich hierfür im Festsaal eingefunden.

Am Ende wurden die Sieger verkündet: Helena, Stella und Eduardo werden unsere Schule nun im Landesfinale der Iberischen Halbinsel auf Gran Canaria vertreten. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

Kurzgeschichte: Verkehrte Welt

PALOMA SCHNEIDER, 11A

Die Menschen sind so vertrauensselig, dachte sie. Sie erzählen jedem alles, posaunen Dinge laut heraus und denken, ihre Daten wären durch ihre lächerlich leichten Passwörter gesichert.

Die junge Frau saß im Verhörraum und beobachtete den Hauptkommissar, während er gerade die Kameras und das Mikro ausschaltete. Der Hauptkommissar setzte sich wieder, in der Hand spielte er mit einer kleinen Karte herum, nicht größer als eine Visitenkarte. Er sollte sie eigentlich wegstecken, bevor die Täterin auf sie aufmerksam würde. So ein kleines Stück Plastik war schon unverschämte wichtig. Es hatte Zugriff auf alle Beweise, Daten und Personalien. Weiß Gott, was man damit anstellen könnte, wenn die Karte in die falschen Hände gelangte. «Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja, genau! Ich wollte Ihnen gerade von den Beweisen gegen Sie berichten», teilte die Frau trocken dem Hauptkommissar mit. «Äh, über was reden wir hier eigentlich? Also, ich will Klartext und kei-

ne Psychospielchen mehr!»

«Wissen Sie, man erfährt so einiges, wenn man sich in die E-Mail Accounts der Menschen hackt. Und von den E-Mails kann man auch ganz leicht auf andere Geräte des jeweiligen Besitzers kommen... Nur ein einziger Klick und ich weiß, wie ihr Haus von innen aussieht. Ich weiß ja gar nicht, was Menschen eigentlich so toll daran finden, ihr Haus von so viel Technik kontrollieren zu lassen. Und wissen Sie, was ich noch weiß? Ich weiß, dass Sie sich ziemlich oft alleine fühlen... Herauszufinden, dass Ihre Frau wegen eines Autounfalls schwerkrank ist und der Grund für Ihre – nennen wir es Aktivitäten – ist, war ein Kinderspiel. Muss wohl ganz schön schwer sein, sich um seine Frau und um einen Job zu kümmern.»

Dem Kommissar war anzusehen, dass er sich immer unwohler in seiner eigenen Haut fühlte und das in seinem Zentrum der Macht, dem Verhörzimmer. Er bereute es auf jeden Fall nicht, die Kameras ausgeschaltet zu haben. «Komm zum Punkt! Ich habe nicht den ganzen

Tag Zeit!»

«Der Punkt ist, dass ich über Ihr kleines Geheimnis Bescheid weiß. Ich habe Fotos, einen Zeugen und E-Mails, die Ihren kleinen Fauxpas mit Ihrer, ich muss schon sagen, gutaussehenden Kollegin beweisen können. Dieser jedoch, könnte folgenschwere Spuren auf Ihrer Karriere-Leiter hinterlassen. 'Hauptkommissar betrügt seine schwerkranke Frau'. Und in der Haut Ihrer kleinen Mätresse würde ich auch nicht stecken wollen. 'Kollegin lässt sich mit einem verheirateten Mann ein, dessen Frau auch noch schwerkrank ist'. – «Es reicht! Was ist deine Bedingung?» – «Ganz einfach. Es hängt alles von Ihnen ab, ob meine Beweise an die Öffentlichkeit kommen.» – «ICH habe Beweise gegen dich. ICH kann dich nicht einfach laufen lassen...» – «Ihre Zeit läuft ab Herr HAUPTkommissar... TikTak...»

Er stand auf und lief hinaus. Ein paar Minuten später kam ein Polizist in Uniform herein und schloss der jungen Frau die Handschellen auf. Der Kommissar kam herein und

stellte sich der Täterin in den Weg. «Glaub ja nicht, dass du mir davonlaufen kannst!»

Die Täterin grinste nur belustigt: «Glauben Sie mir, der Einzige, der jetzt davonlaufen sollte, sind Sie. Und zwar schnell zu Ihrem hübschen Häuschen, bevor Ihre Frau einen hübschen braunen Umschlag öffnen wird. Ich habe gehört, Stress soll in deren Situation sehr schlimme Folgen haben. Es ist jetzt genau 12:49 Uhr. Der Briefträger kommt um 13:00 Uhr. Sie sollten sich beeilen Herr Hauptkommissar.»

«DU Miststück, du hastest gesagt sie kämen nicht an die Öffentlichkeit, wenn ich dich freilasse!»

Die junge Frau packte dem Kommissar am rechten Arm: «Ich habe nicht gelogen; ich sagte, es hänge von Ihnen ab, ob die Beweise ans Licht kommen. Es war jedoch Ihre Idee mich freizulassen. Ich würde mich an Ihrer Stelle beeilen. Es ist schon 12:50 Uhr.»

Der Kommissar riss sich los und vergaß bei seiner Hektik seine Datenkarte einzustecken. Die junge Frau nahm ganz unscheinbar die Karte vom Tisch und schob sie sich in die Innentasche ihrer Jacke und marschierte mit einem zufriedenen Grinsen ins Freie, dem Licht entgegen.